

Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie.
Das Rauhe Haus

Modulkatalog

BA „Soziale Arbeit & Diakonie“
(Vollzeit)

Dieser Modulkatalog ist Bestandteil der Prüfungs- und Studienordnung
des BA-Studiengangs „Soziale Arbeit & Diakonie“ (Vollzeit)

Stand: 17.05.2018

Inhalt

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. Profile im Studiengang..... | 3 |
| <i>Profil I: Diakonische Theologie</i> | 3 |
| <i>Profil II: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie.....</i> | 3 |
| <i>Profil III: Subjekt und Kooperation</i> | 4 |
| <i>Profil IV: Praxisfelder und Berufsbild Sozialer Arbeit & Diakonie.....</i> | 4 |
| 2. Studienprogramm..... | 5 |
| 3. Zeitliche und formale Grundstrukturen | 8 |
| 4. Benennung und Lage der Module 1-11 | 9 |
| 5. Modulbeschreibungen | 10 |
| <i>Modul 1: Glauben und Handeln – Grundlagen diakonischer Theologie.....</i> | 10 |
| <i>Modul 2: Staat, Recht und Wirtschaftsordnung als Grundlage und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit</i> | 14 |
| <i>Modul 3: Einführung in Erziehung, Sozialisation und Gesellschaft.....</i> | 19 |
| <i>Modul 4: Grundstrukturen Sozialer Arbeit und Diakonie.....</i> | 24 |
| <i>Modul 5: Handeln in Organisationen: administrative, sozialrechtliche und kirchlich-diakonische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit.....</i> | 26 |
| <i>Modul 6: Integriertes Praktikum</i> | 29 |
| <i>Modul 7: Theologische Grundfragen in Sozialen Bezügen: Religion, Alltag, Lebenswelten</i> | 33 |
| <i>Modul 8: Sozialpolitische, rechtliche, administrative und gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit.....</i> | 35 |
| <i>Modul 9: Reflexion neuer Subjektivierungsformen im Spannungsfeld von Organisation und Forschung</i> | 39 |
| <i>Modul 10: Konzeptionelles Denken und methodisches Handeln in Organisationen Sozialer Arbeit & Diakonie.....</i> | 42 |
| <i>Modul 11: Bachelor-Thesis</i> | 46 |

1. Profile im Studiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“ (grundständig)

Das Studium der Sozialen Arbeit & Diakonie an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie Hamburg beinhaltet folgende vier Profildbereiche:

Profil I: Diakonische Theologie

Das Profil Diakonische Theologie trägt der Relevanz religiöser Dimensionen in der Sozialen Arbeit Rechnung. Diakonische Theologie geht aus von zentralen Inhalten christlicher Theologie, beteiligt sich am interreligiösen Dialog und sensibilisiert für die Wahrnehmung sowie für die wissenschaftlich fundierte Reflexion der expliziten und impliziten Aspekte von Religion und Religiosität in der Praxis Sozialer Arbeit. Dies beinhaltet auch den Theoriediskurs von Diakonie und Sozialer Arbeit.

Neben der Fähigkeit, soziale und diakonische Arbeit vor dem Hintergrund christlicher Theologie anhand von für Soziale Arbeit und Theologie gleichermaßen zentralen Begriffen wie beispielsweise „Hilfe“, „Gerechtigkeit“ oder „Schuld“ zu reflektieren, lernen die Studierenden, sich mit der Bedeutung von religiöser Sozialisation und ihren institutionellen wie organisatorischen Formen für die/den Einzelne/n und für die Gesellschaft auseinanderzusetzen. Sie erweitern ihre Sprach- und Dialogfähigkeit hinsichtlich einer eigenständigen Positionierung zu gesellschaftlich relevanten religiösen, kirchlichen und diakonischen Themen.

Inhalte dieses Profils werden in den Modulen 1,4,5,6,7,10,11 vermittelt.

Profil II: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie

Durch das Studium von Fragestellungen, Methoden und Sichtweisen aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen erwerben die Studierenden die Kompetenz, die Strukturen der Gesellschaft zu erkennen, auf die sich Soziale Arbeit & Diakonie beziehen und in die sie eingebettet sind. Sie setzen sich insbesondere mit den sozialen Lebenslagen der Adressat_innen auseinander, analysieren die Funktionsweise der Systeme sozialer Sicherungen sowie die Organisationsformen der Institutionen Sozialer Arbeit & Diakonie, um auf dieser Grundlage berufspraktisch handeln zu können. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eine Position zu Prozessen und Dimensionen sozialer Ausschließung und Teilhabe, zu den sie überwindenden Entwicklungsprozessen sowie zu ihren eigenen professionellen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und zu gewinnen.

Die systematische Aneignung rechtlicher Kenntnisse zielt auf eine grundlegende Qualifikation adressat_innenorientierter Sozialer Arbeit & Diakonie: das Recht als konstitutives Element der Gestaltung von sozialen Lebenslagen zu begreifen und in der Berufspraxis zugunsten der Adressat_innen anzuwenden.

Die Beschäftigung mit Prozessen der politischen Willensbildung, den Grundstrukturen der Wirtschaftsordnung sowie dem Sozialstaat und seinen Entwicklungen zielt auf die Kompetenz, die gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit sowie der zentralen Diskurse zu analysieren. Die Studierenden erwerben die Fähigkeiten, diese Erkenntnisse für die Analyse der Lebenswelt der Adressat_innen fruchtbar zu machen.

Inhalte dieses Profils werden in den Modulen 2,3,4,5,6,8,11 vermittelt.

Profil III: Subjekt und Kooperation

Die Studierenden lernen, in welchen biografischen, institutionellen und diskursiven Bezügen Sozialisationsprozesse verlaufen und welche Wahrnehmungsmuster und Praktiken Adressat_innen Sozialer Arbeit & Diakonie vor diesem Hintergrund ausbilden. Im Mittelpunkt dieses Profils stehen die lebensweltlichen, d. h. sowohl die symbolischen, die sozialen als auch die materialen Weltbezüge und Aneignungsweisen der Adressat_innen. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden lern-, entwicklungs- und sozialpsychologisches Grundlagenwissen zum besseren Verständnis der Bewältigung kritischer Lebensereignisse und Gruppenprozesse an. Die Studierenden erfahren, wie sie die individuellen und kollektiven Selbstbestimmungsprozesse der Adressat_innen Sozialer Arbeit & Diakonie unter den Bedingungen intersektioneller Diskriminierung anleiten und unterstützen können. Dazu entwickeln sie folgende Fähigkeiten und Kompetenzen:

1. Ein vertieftes Verständnis für individuelle und kollektive Identitätsbildungsprozesse. Sie lernen, biografische, institutionelle und diskursive Ordnungen in ihrer Relevanz für Entwicklungswege zu erkennen und darauf abgestimmt zu handeln.
2. Die Fähigkeit, in der Gestaltung des Berufsfeldes Soziale Arbeit & Diakonie nicht administrativ „für“, sondern gemeinsam „mit“ den Adressat_innen Sozialer Arbeit & Diakonie zu handeln. Die Studierenden begreifen dies als ihre Grundposition einer verständigungsorientierten Sozialen Arbeit & Diakonie.

Inhalte dieses Profils werden in den Modulen 1,3,6,8,9,10,11 vermittelt.

Profil IV: Praxisfelder und Berufsbild Sozialer Arbeit & Diakonie

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, die Besonderheiten der professionellen Sozialen Arbeit in Bezug auf ihre historischen, theoretischen sowie ethischen Handlungsgrundlagen zu erkennen. Sie werden in die Geschichte der Sozialen Arbeit und der Diakonie eingeführt und lernen, die Entstehung aktueller professioneller Haltungen in den jeweiligen gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen. Sie reflektieren ihr Handeln und ihre professionellen Handlungsmuster. Sie erkennen die Normen- und Werteorientierung beruflicher Einstellungen. Geschichte, Theorie und ethische Orientierungen bilden das Grundgerüst für die Herausbildung einer reflektierten beruflichen Haltung.

In der Begleitung und Reflexion ihres jeweiligen Praxisbezuges lernen sie, den von ihnen gewählten professionellen Ausschnitt der Berufspraxis auf drei Ebenen systematisch und auf seine Übertragbarkeit hin zu reflektieren: auf der Ebene der organisationalen Handlungsoptionen, auf der Ebene der interpersonellen Kommunikation und auf der Ebene des sozialräumlichen bzw. lebensweltlichen Handelns.

So entwickeln die Studierenden eine Professionskompetenz. Damit ist die Fähigkeit gemeint, das eigene Handeln auf allen drei genannten Ebenen der Organisation, der Kommunikation und des Handelns im Adressat_innenkontakt zu reflektieren und in seiner Kontextgebundenheit zu erkennen. Dies ermöglicht ihnen, ihr professionelles Handeln an dem handlungsleitenden Standpunkt der Option gegen Armut parteilich zu orientieren.

Inhalte dieses Profils werden in den Modulen 1,4,5,6,7,9,11 vermittelt.

2. Studienprogramm BA-Studiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“ (grundständig)

| 1. Semester | 2. Semester | 3. Semester | 4. Semester | 5. Semester | 6. Semester |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Modul 1: Glauben und Handeln – Grundlagen diakonischer Theologie</p> <p><u>Baustein 1:</u> Vorlesung I: Grundlagen ev. Theologie I 15 LVS</p> <p><u>Baustein 2:</u> Seminar 1: Von Gott reden 30 LVS</p> <p><u>Baustein 3:</u> Seminar 2: Entwicklung – Identität – Erziehung 30 LVS</p> | <p>Modul 1: Glauben und Handeln – Grundlagen diakonischer Theologie</p> <p><u>Baustein 4:</u> Vorlesung II: Grundlagen ev. Theologie II 15 LE</p> <p><u>Baustein 5:</u> Seminar 3: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit 30 LE</p> <p><u>Baustein 6:</u> Seminar 4: Christliche Existenz in Gesellschaft 30 LE</p> | <p>Modul 5: Handeln in Organisationen: administrative, sozialrechtliche und kirchlich-diakonische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit</p> <p><u>Baustein 1:</u> Verwaltungsorganisationsrecht 30 LVS</p> <p><u>Baustein 2:</u> Kinder- und Jugendhilferecht 30 LVS</p> <p><u>Baustein 3:</u> Handeln im Arbeitsfeld Diakonie und Kirche 30 LVS</p> | <p>Modul 6: Integriertes Praktikum</p> <p><u>Baustein 4:</u> Praxis unter Anleitung</p> <p><u>Baustein 5:</u> TPS 75 LVS</p> <p><u>Baustein 6:</u> Kasuistik II 30 LVS</p> | <p>Modul 7: Theologische Grundfragen in Sozialen Bezügen</p> <p><u>Baustein 1:</u> Theologische Grundfr. in ind. und sozialen Bezügen 30 LVS</p> <p><u>Baustein 2:</u> Grundfragen der Ethik 30 LVS</p> <p><u>Baustein 3:</u> Ökum., Religionen, Interreligiosität 30 LVS</p> <p><u>Baustein 4:</u> Kirche und Diakonie 30 LVS</p> | <p>Modul 7: Theologische Grundfragen in Sozialen Bezügen</p> <p><u>Baustein 5:</u> Theolog. Grundfr. in ind. und sozialen Bezügen 30 LVS</p> <p><u>Baustein 6:</u> Grundfragen der Ethik 30 LVS</p> <p><u>Baustein 7:</u> Ökum., Religionen, Interreligiosität 30 LVS</p> <p><u>Baustein 8:</u> Kirche und Diakonie 30 LVS</p> |
| <p>Modul 2: Staat, Recht und Wirtschaftsordnung</p> <p><u>Baustein 1:</u> Vorlesung: Zum Verhältnis von Staat, Recht und sozialer Ordnung 15 LVS</p> | <p>Modul 2: Staat, Recht und Wirtschaftsordnung</p> <p><u>Baustein 4:</u> Vorlesung: Armut, Arbeit und Reichtum 15 LVS</p> | <p>Modul 6: Integriertes Praktikum</p> <p><u>Baustein 1:</u> Praxis unter Anleitung</p> | | <p>Modul 8: Sozialpolitische, rechtliche und gesellschaftliche Bedingungen</p> <p><u>Baustein 1:</u> Zivil- und Strafrecht für Sozialarbeiter_innen 30 LVS</p> | <p>Modul 8: Sozialpolitische, rechtliche und gesellschaftliche Bedingungen</p> <p><u>Baustein 3:</u> Verwaltungsverfahrensrecht 30 LVS</p> |

| | | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><u>Baustein 2:</u> Seminar: Soziale Ausschließung und Partizipation 30 LVS</p> <p><u>Baustein 3:</u> Seminar: Das Rechtssystem als Grundlage Sozialer Arbeit 30 LVS</p> | <p><u>Baustein 5:</u> Seminar: Sozialstaat und Wirtschaftsord- nung 30 LVS</p> <p><u>Baustein 6:</u> Seminar: Sozialrecht I: Grundsicherung für Arbeitsuchende 30 LVS</p> | <p><u>Baustein 2:</u> TPS 75 LVS</p> <p><u>Baustein 3:</u> Kasuistik I 30 LVS</p> | | <p><u>Baustein 2.1-2.3:</u> Themenfelder: - Übergreifende und/oder spezifische Aspekte natio- naler/internationaler Wohl- fahrtsproduktion - Soziale Ausschließung und Partizipation - Differenz und Diskriminie- rung – Geschlechterver- hältnisse und Intersektiona- lität</p> <p>Je 30 LVS</p> | <p><u>Baustein 4.1-4.3:</u> Themenfelder: - Übergreifende und/oder spezifische Aspekte natio- naler/internationaler Wohl- fahrtsproduktion - Soziale Ausschließung und Partizipation - Differenz und Diskriminie- rung – Geschlechterver- hältnisse und Intersektiona- lität</p> <p>Je 30 LVS</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| 1. Semester | 2. Semester | 3. Sem. | 4. Sem. | 5. Semester | 6. Semester |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|---------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Modul 3: Einführung in Erziehung, Sozialisation und Gesellschaft <u>Baustein 1:</u> Vorlesung: Einführung in das Modul 15 LVS</p> <p><u>Baustein 2:</u> Seminar: Psycholog. Modelle vom Menschen 30 LVS</p> <p><u>Baustein 3:</u> Seminar: Individuum und Gesellschaft 30 LVS</p> | <p>Modul 3: Einführung in Erziehung, Sozialisation und Gesellschaft <u>Baustein 4:</u> Vorlesung: Verhaltenserwerb / Erz.prozesse 15 LVS</p> <p><u>Baustein 5:</u> Seminar: Helfendes Handeln 30 LVS</p> <p><u>Baustein 6:</u> Seminar: Entwicklungswege 30 LVS</p> | | | <p>Modul 9: Reflexion neuer Subjektivierungsformen <u>Baustein 1:</u> Themenfeld Neue Vergesellschaftungsformen 30 LVS</p> <p><u>Baustein 2:</u> Themenfeld Soziale Ungleichheiten 30 LVS</p> <p><u>Baustein 3:</u> Themenfeld Strukturen und Prozesse analysieren 30 LVS</p> <p><u>Baustein 4:</u> Themenfeld Erprobung ausgewählter Forschungsansätze 30 LVS</p> | <p>Modul 9: Reflexion neuer Subjektivierungsformen <u>Baustein 5:</u> Themenfeld Neue Vergesellschaftungsformen 30 LVS</p> <p><u>Baustein 6:</u> Themenfeld Soziale Ungleichheiten 30 LVS</p> <p><u>Baustein 7:</u> Themenfeld Strukturen und Prozesse analysieren 30 LVS</p> <p><u>Baustein 8:</u> Themenfeld Erprobung ausgewählter Forschungsansätze, 30 LVS</p> |
| <p>Modul 4: Grundstrukturen Sozialer Arbeit und Diakonie</p> <p><u>Baustein 1:</u> Studientag 1. Sem. 75 LVS</p> | <p>Modul 4: Grundstrukturen Sozialer Arbeit und Diakonie</p> <p><u>Baustein 2:</u> Studientag 2. Sem. 75 LVS</p> | | | <p>Modul 10: Konzeptionelles Denken und methodisches Handeln <u>Baustein 1.1:</u> Dialogisches Prinzip I 30 LVS</p> <p><u>Baustein 1.2:</u> Biblische Grundlagen 30 LVS</p> <p><u>Baustein 2.1:</u> Methodisches Handeln 30 LVS</p> <p><u>Baustein 2.2:</u> Ausgewählte Methoden 30 LVS</p> <p><u>Baustein 2.3:</u> Ausgewählte Methoden 30 LVS</p> | <p>Modul 10: Konzeption. Denken u. method. Handeln <u>Baustein 3.1:</u> Dialogisches Prinzip II 30 LVS</p> <p><u>Baustein 3.2:</u> Theorie und Praxis Diakonie 30 LVS</p> <p><u>Baustein 4.1:</u> Konzeptentwicklung 30 LVS</p> <p><u>Baustein 4.2:</u> Ausgew. Methoden 30 LVS</p> <p><u>Baustein 4.3:</u> Ausgew. Methoden 30 LVS</p> |
| | | | | | <p>Modul 11: Bachelor-Thesis</p> |

3. Zeitliche und formale Grundstrukturen

Im Curriculum sind die Lernziele und die zu erbringenden Prüfungsleistungen zu den 11 Modulen ausgewiesen. Für die Leistungen während der sechs Semester im Studium werden insgesamt 180 Credits vergeben. Ein Credit entspricht 30 Stunden Workload. Ein Volumen von durchschnittlich 60 zu erbringenden Credits pro Studienjahr (= 1800 Stunden Workload) entspricht einem Gesamtworkload von 5.400 Stunden und einem durchschnittlichen wöchentlichen Workload von 39 Stunden (berechnet für 46 Arbeitswochen im Jahr, entsprechend dem Beschluss der KMK zu den ländergemeinsamen Strukturvorgaben von 2003 i. d. F. von 2010¹).

1. Studienjahr (1. und 2. Semester): 60 Credits

| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| LVS: | 600 Stunden | |
| Eigenstudium | 1200 Stunden | |
| 1. Studienjahr | 1.800 Stunden | 60 Credits |

2. Studienjahr (3. und 4. Semester): 62 Credits

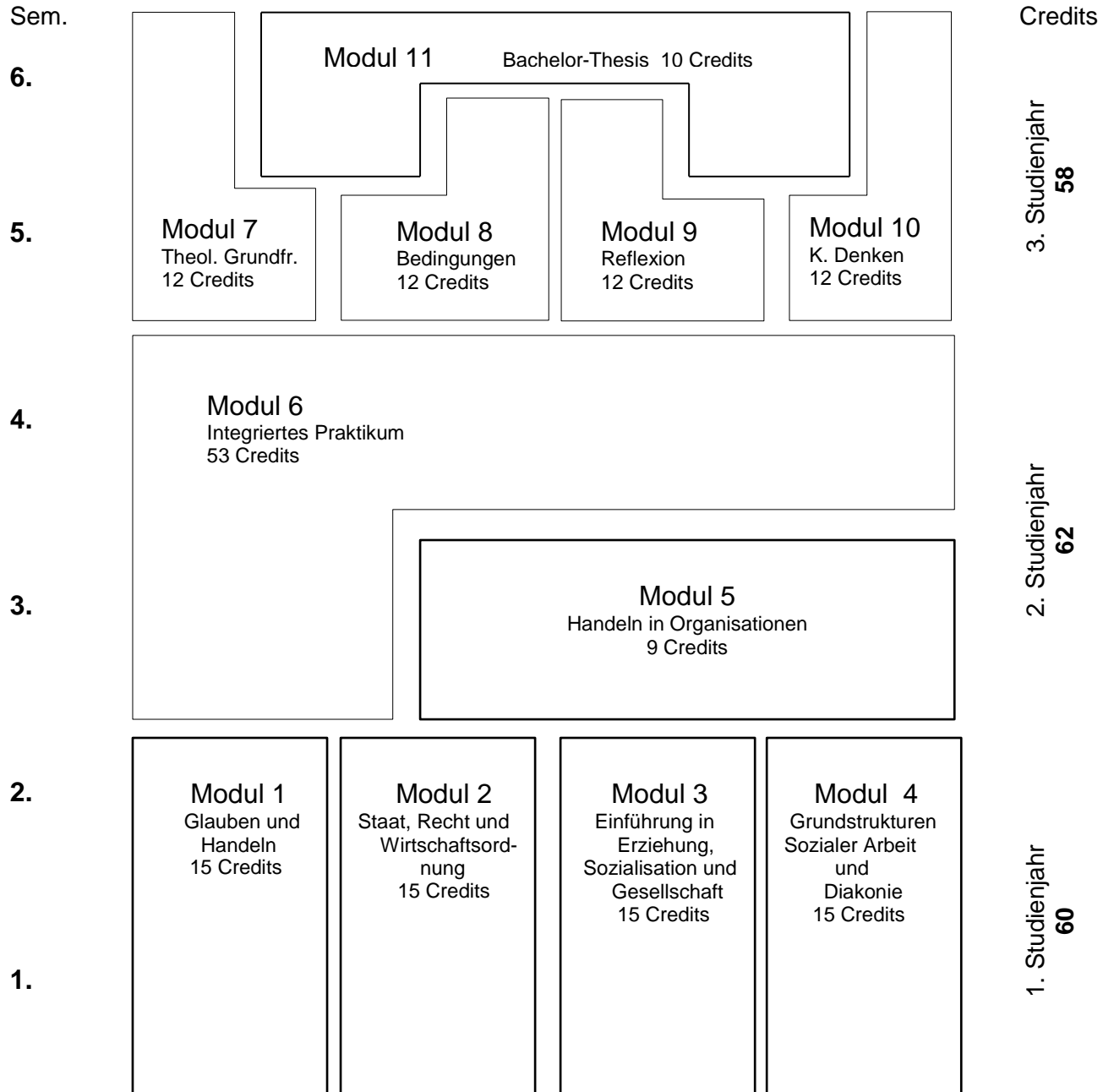
| | | |
|-----------------------|----------------------|-------------------|
| LVS: | 210 Stunden | |
| Eigenstudium | 370 Stunden | |
| Praxis | 1.010 Stunden | |
| 2. Studienjahr | 1.860 Stunden | 62 Credits |

3. Studienjahr (5. und 6. Semester): 58 Credits

| | | |
|-----------------------------|-----------------------------|---------------------------|
| Lehrveranstaltungen: | 480 Stunden | |
| Eigenstudium | 1.260 Stunden | |
| Bachelor-Thesis: | 300 Stunden | 10 Credits |
| 3. Studienjahr | 1.740 Stunden | 58 Credits |
| <i>Insgesamt</i> | <i>5.400 Stunden</i> | <i>180 Credits</i> |

¹ http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_10_10-Laendergemeinsame-Strukturvorgaben.pdf (zuletzt eingesehen am 12.12.2013).

4. Benennung und Lage der Module 1-11 im BA-Studiengang „Soziale Arbeit & Diakonie“ (grundständig)



5. Modulbeschreibungen

Modul 1: Glauben und Handeln – Grundlagen diakonischer Theologie

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ulrike Suhr

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziele: Die Studierenden sollen die biblischen Grundlagen christlicher Theologie kennenlernen, in die zentralen Methoden diakonisch-theologischer Arbeit eingeführt werden und sowohl theologische als auch sozialwissenschaftliche Positionen zu grundlegenden Fragen sozialer und diakonischer Praxis reflektieren, um das spezifisch diakonische Profil Sozialer Arbeit vertreten zu können.

Lernziel 1: Die Studierenden sollen die Grundlagen der christlichen Theologie erlernen und in Beziehung zu anderen Wissenschaftsdisziplinen setzen können. Dabei sollen sie die Kompetenz erlernen diakonische Praxis aus verschiedenen Perspektiven heraus zu reflektieren.

Lernziel 2: Die Studierenden sollen in Auseinandersetzung mit biblischen Texten lernen, ihre eigenen religiöse Sozialisation nachzuvollziehen und diejenige Dritter zu analysieren und zu begleiten.

Lernziel 3: Die Studierenden sollen die Fähigkeit entwickeln religiöse Texte hermeneutisch zu analysieren und in Beziehung zu ihrer Entstehungsgeschichte, sowie in Beziehung zu aktuellen Fragen von Religion und Gesellschaft zu setzen.

Kompetenzen

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QR SArb: A-0; A-BA-1; A-BA-4; A-BA-6; F-BA-1, F-BA-2;G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte der Profile I, III und IV. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 3, 5, 7 und 9.²

Lehr- und Lernformen im Modul:

Vorlesungen, Seminare, Studientage

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

² Die folgenden formulierten Kompetenzen der Module 1 bis 11 nehmen u.a. Bezug auf die Veröffentlichung von Bartosch, U., Maile, A., Speth, C. u.a. (2008): Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SArb) Version 5.1. verabschiedet vom Fachbereichstag Soziale Arbeit in Lüneburg am 4.12.2008, http://www.fbts.de/uploads/media/QRSArb_Version_5.1.pdf.

Voraussetzungen für die Teilnahme

keine

Credits/Workload:

| | |
|----------------------|------------|
| Credits | 15 |
| Lehrveranstaltungen: | 150 |
| Eigenstudium: | 300 |
| Gesamt: | 450 |

Angebotsturnus:

Jährlich

Struktur und Lage Modul 1

| | 1. Semester | 2. Semester | Credits/ Studienjahr | Modul- Credits |
|------------------------------|------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------|
| Profil I, III, IV | Vorlesung I Grundlagen evangelischer Theologie I | Vorlesung II Grundlagen evangelischer Theologie II | 3 | 15 |
| | Seminar 1 Von Gott reden | Seminar 3 Gerechtigkeit und Barmherzigkeit : biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik | 6 | |
| | Seminar 2 Entwicklung – Identität – Erziehung | Seminar 4 Christliche Existenz in Gesellschaft | 6 | |

Bausteine im Modul 1:

| Baustein 1: Vorlesung I : Grundlagen evangelischer Theologie I | |
|-----------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Einführung in biblische Theologie mit dem Schwerpunkt Altes Testament, biblische Zeitgeschichte, hermeneutische Methoden. |
| Ziele | Vermittlung von biblisch-theologischen Grundkenntnissen, die zu eigenständigen diakonisch-theologischen Fragen und Positionen führt. |

Baustein 2: Seminar 1: Von Gott reden

| | |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Grundlegende biblische Traditionen zur Gottesfrage, biographische Zugänge zur eigenen religiösen Sozialisation, methodische Hinführung zu exegetischer und hermeneutischer Arbeit. |
| Ziele | Die Studierenden sollen die Frage nach Gott und die Frage nach dem Menschenbild als für die Deutung und Gestaltung des Sozialen relevante Fragestellungen wahrnehmen und argumentativ vertreten können. Sie sollen mithilfe von Grundkenntnissen der christlichen Tradition und auf der Basis grundlegender hermeneutischer Zugänge die Lebenswirklichkeit von Menschen und die Themen christlicher Theologie aufeinander beziehen können. Sie sollen die methodische Fähigkeit erwerben, mit biblischen und theologischen Texten wissenschaftlich und situationsbezogen arbeiten zu können. |

Baustein 3: Seminar 2: Entwicklung – Identität – Erziehung

| | |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Vermittelt werden Grundlagen der Entwicklungspsychologie und der Erziehungswissenschaft in ihrer Relevanz für die Frage nach menschlicher Identität, Grundfragen der Religionspsychologie, Reflexion des Verhältnisses von Religion, Glaube, Erziehung und Bildung, Vermittlung von Kenntnissen und Methoden lebenslagenorientierter Bildung. |
| Ziele | Die Fähigkeit, Entwicklung, Sozialisation und religiöse Bildung zu analysieren, anzuregen, zu strukturieren und zu begleiten. |

Baustein 4: Vorlesung II: Grundlagen evangelischer Theologie II

| | |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Einführung in biblische Theologie mit dem Schwerpunkt Neues Testament |
| Ziele | Vermittlung von Grundkenntnissen biblischer Theologie, Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte und Exegese, Vermittlung eines Bezugs zu Handlungsfeldern sozialer und diakonischer Arbeit. |

Baustein 5: Seminar 3: Gerechtigkeit und Barmherzigkeit: biblisch-theologische Grundlagen christlicher Ethik

| | |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Vermittlung und Reflektion biblisch-theologischer Begründungszusammenhänge christlicher Sozialethik, um in Konfliktfeldern sozialer und diakonischer Arbeit professionell handeln zu können. |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziele | Die Fähigkeit, das eigene Handeln in sozialer und diakonischer Arbeit ethisch begründen zu können; die Fähigkeit, biblische und theologische Traditionen in ihrer Relevanz für aktuelle ethische Fragen zu reflektieren, die Fähigkeit, im öffentlichen gesellschaftlichen Diskurs die Position christlicher Ethik vertreten zu können. |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| | |
|--------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 6: Seminar 4: Christliche Existenz in Gesellschaft | |
| Beschreibung | Religionssoziologie thematisiert die Wechselwirkungen zwischen Religion und Gesellschaft und untersucht, wie sich beide gegenseitig durchdringen und so je spezifische Institutionen, Werte und Verhaltensweisen hervorbringen. In diesem Seminar geht es um christliches Selbstverständnis, diakonische Praxis und Kirche, die von gesellschaftlichen Kräften geformt und mitbestimmt sind, die ihrerseits aber auch die Gesellschaft formen und bestimmen. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang bedeutsame Funktionszusammenhänge und Abhängigkeiten sowie gegenwärtige Charakteristika und Entwicklungstendenzen im Hinblick auf christlichen Glauben, Kirche und Diakonie. |
| Ziele | Die Vermittlung von Wissen über den gesellschaftlichen Bedingungs Zusammenhang von christlicher Identität, diakonischer und kirchlicher Praxis. Die Erweiterung der Reflexionskompetenz im Hinblick auf kirchliche und diakonische Identität und Praxis sowie Erweiterung der Selbstreflexionskompetenz im Hinblick auf eigene christliche und diakonische Identität und Praxis. |

Modul 2: Staat, Recht und Wirtschaftsordnung als Grundlage und Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Tilman Lutz

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziele: In Modul 2 geht es um die grundlegenden rechtlichen, ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen und Strukturierungen der Gesellschaft, auf die sich Soziale Arbeit & Diakonie beziehen und in die sie eingebettet sind. Die Studierenden setzen sich mit den Prozessen der politischen Willensbildung im demokratischen Rechtsstaat, den Grundstrukturen der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland sowie der Funktion und Entwicklung des Sozialstaates auseinander.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eine Position zu Prozessen und Dimensionen sozialer Ausschließung und Teilhabe, zu den sie überwindenden Entwicklungsprozessen sowie zu ihren eigenen professionellen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Das beinhaltet die systematische Aneignung rechtlicher Kenntnisse, die auf den Erwerb einer grundlegenden Qualifikation adressat_innenorientierter Sozialer Arbeit und Diakonie zielt: das Recht als konstitutives Element der Gestaltung von sozialen Lebenslagen zu begreifen und in der Berufspraxis zugunsten der Adressat_innen anzuwenden.

Die Studierenden eignen sich die Kompetenzen an, die politischen, rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen der Sozialpolitik und Sozialen Arbeit zu analysieren und die Erkenntnisse für die Adressat_innen Sozialer Arbeit & Diakonie fruchtbar zu machen.

Lernziel 1 (Dimension der Gesellschafts- und Sozialpolitik)

- In Modul 2 werden grundsätzliche analytische Kategorien und empirische wie theoretische Zugänge zum Verständnis der modernen Gesellschaft und ihrer sozialen Dynamiken er- und bearbeitet, die der Analyse von Gesellschaftspolitik sowie sozialpolitischem Engagement als Teil der Sozialen Arbeit vorausgehen und dieses ermöglichen.
- Ausgehend von grundlegenden analytischen Begriffen und Konzepten werden aktuelle sozialpolitische Entwicklungen bearbeitet und in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit reflektiert.

Lernziel 2 (Dimension des Rechts)

- Neben der Aneignung von Rechtsstrukturkompetenz zur Analyse der Zusammenhänge und Wirkungsbedingungen von Staat, Recht und Ökonomie, eignen sich die Studierenden insbesondere anhand der Grundsicherung exemplarisch Rechtsdetailkompetenzen für zentrale sozialarbeiterische und diakonische Handlungsfelder an.
- Die von den Studierenden entwickelte Rechtsstruktur- und Rechtsdetailkompetenz schafft die Voraussetzung für eine Rechtserfassungskompetenz als Grundlage für die folgenden Module in Profil II.

Kompetenzen

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QR SARb: A-0; A-BA-1; A-BA-2; A-BA-3; A-BA-6; B-0; B-BA-1; B-BA-3; D-0; D-BA-1; D-BA-2; F-0; F-BA-3; F-BA-4; G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte des Profils II. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 3, 4, 5 und 8.

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die Lehrformen sind Vorlesungen (B1 und B4) sowie Seminare (B 2,3,5 und 6).

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: Klausur

Unbenotete Prüfungsleistungen: Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistung.

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle zwei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in zwei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

keine

Credits/Workload:

| | |
|----------------------|-------------|
| Credits | 15 |
| Lehrveranstaltungen: | 150 Stunden |
| Eigenstudium: | 300 Stunden |
| Gesamt: | 450 Stunden |

Angebotsturnus:

jährlich

Struktur und Lage Modul 2:

| | 1. Semester | 2. Semester | Credits/ Studienjahr | Modul- Credits |
|------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------|
| Profil II | Baustein 1: Vorlesung Zum Verhältnis von Staat, Recht und sozialer Ordnung | Baustein 4: Vorlesung Armut, Arbeit und Reichtum im derzeitigen Sozialstaat | 3 | 15 |
| | Baustein 2: Seminar Soziale Ausschließung und Partizipation in Staat, Gesellschaft und Sozialer Arbeit | Baustein 5: Seminar Sozialstaat und Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland | 6 | |
| | Baustein 3: Seminar Das Rechtssystem als Grundlage Sozialer Arbeit | Baustein 6: Seminar Sozialrecht I: Grundsicherung für Arbeitsuchende | 6 | |

Die Bausteine im Modul 2:

| Baustein1: Vorlesung: Zum Verhältnis von Staat, Recht und sozialer Ordnung | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Gegenstand der Vorlesung ist die Beziehung von Rechtssystem, Sozialstaat und Wirtschaftsordnung. Dieser Zusammenhang wird durch die systematische Darstellung des Zusammenhangs der Grundrechte (Freiheit, Gleichheit, Eigentum) und der Staatsstrukturbestimmungen der Rechts- und Sozialstaatlichkeit vermittelt. |
| Ziele | Die Zusammenhänge und Wirkungsbedingungen von Staat, Recht und Ökonomie erkennen und reflektieren. |

| Baustein 2: Seminar: Soziale Ausschließung und Partizipation in Staat, Gesellschaft und Sozialer Arbeit | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Das Seminar thematisiert ausgehend von den Vorlesungen die politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie als Teil der Wohlfahrtsproduktion. Ausgangspunkt und analytischer Rahmen sind soziale Ausschließung und Teilhabe/Teilnahme (Partizipation) als Grundmechanismen von Vergesellschaftung und zentraler Gegenstand in Theorie und Praxis Sozialer Arbeit & Diakonie. |
| Ziele | Die Studierenden setzen sich mit den Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit & Diakonie auseinander und reflektieren die Lebenslagen der Adressat_innen (Verlaufsformen von Armut) sowie deren gesellschaftsstrukturelle Bedingungen. Dabei geht es auch um Interessen, um Macht sowie um eine kritische Reflexion von Grenzen, Möglichkeiten und ‚Stufen‘ der Partizipation in der Demokratie und Zivil- bzw. Bürgergesellschaft. |

| Baustein 3: Seminar: Das Rechtssystem als Grundlage Sozialer Arbeit | |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Die Themen der Vorlesung vertiefend erfolgt eine Einführung in das Verfassungsrecht, insbesondere in die Staatsstrukturprinzipien der Rechts- und Sozialstaatlichkeit. Ausgehend von diesen Grundlagen wird im Seminar die Bedeutung des Rechts für die Soziale Arbeit & Diakonie beleuchtet, sowie erste Grundlagen für die methodische Rechtsanwendung anhand ausgewählter Normen gelegt. |
| Ziele | Das Seminar dient der systematischen exemplarischen Aneignung rechtlicher Kenntnisse als Voraussetzung adressatenorientierter Sozialer Arbeit & Diakonie, insbesondere dem Erwerb von Rechtsstruktur- und Rechtserfassungskompetenz. |

Baustein 4: Vorlesung: Armut, Arbeit und Reichtum im derzeitigen Sozialstaat

| | |
|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Die Vorlesung thematisiert den derzeitigen Sozialstaat sowie dessen Verankerung in der „freien Marktwirtschaft“. Neben den (historischen) Gründen des Sozialstaates und unterschiedlichen Ausprägungen der Sozialstaatlichkeit (national wie international) sowie seinen Funktionen stehen der aktivierenden Sozialstaat und der Wandel der Sozialpolitik (sog. Hartz-Reformen, Agenda 2010) im Zentrum. Einerseits auf Basis der Rechtsgrundlagen (insbesondere SGB II) und andererseits im Kontext der sozialen wie ökonomischen Wandlungsprozesse und der zu Grunde liegenden Prämissen. |
| Ziele | Die Funktion des Sozialstaates und seine aktuelle Umgestaltung werden analysiert, um das Verhältnis von Ideologie(n) und Wirklichkeit(en) des Sozialstaates zu reflektieren und diese Analysen in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit & Diakonie im Interesse der Adressat_innen nutzbar machen zu können. |

Baustein 5: Seminar: Sozialstaat und Wirtschaftsordnung in der Bundesrepublik Deutschland

| | |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Anknüpfend an die Vorlesung wird die Entwicklung der Sozialpolitik in der Bundesrepublik in ihrem Verhältnis zu politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen systematisch erarbeitet. Die These des Wandels von einem (ver)sorgenden zu einem aktivierenden und investiven Sozialstaat wird anhand exemplarischer Felder des sozialen Sicherungssystems (Arbeitslosen-, Renten-, Pflegeversicherung usw.) und anderer für die Soziale Arbeit relevanten Felder (Familienpolitik, Bildungs- und Kriminalpolitik) inhaltlich beleuchtet. Auf dieser Basis werden Konsequenzen und Alternativen diskutiert. Davon ausgehend wird die Diskussion um die ‚Ökonomisierung der Sozialen Arbeit‘ kritisch reflektiert. |
| Ziele | Gemeinsam mit den Studierenden werden Hintergründe und sozialstrukturelle wie politische Bedingungen ihres künftigen beruflichen Handelns problematisiert. Auf dieser Grundlage werden politische Zielsetzungen und eigene Ideale reflektiert. Im Fokus stehen dabei die Ökonomisierungstendenzen sowie das Zusammenspiel von Staat, Wirtschaft, Individuen und Zivilgesellschaft sowie die zunehmende Relevanz von Eigenverantwortung und Risiko. |

Baustein 6: Seminar: Sozialrecht I: Grundsicherung für Arbeitsuchende

| | |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Aufbauend auf den Vorlesungen werden die Geschichte und Auswirkungen der Arbeitsmarktreformen bearbeitet. Im Zentrum steht die Aneignung der Grundzüge des nunmehr zentralen sozialrechtlichen Leistungsgesetzes (SGB II) auf der Basis einer umfassenden und detaillierten Darstellung der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen, des Leistungssystems und der Anspruchsvoraussetzungen. |
| Ziele | Aneignung der erforderlichen sozialrechtlichen Kenntnisse (Rechtsstruktur- und Rechtsdetailkompetenz), um eine fachlich qualifizierte Beratungstätigkeit auf dem Gebiet des SGB II wahrnehmen zu können. |

Modul 3: Einführung in Erziehung, Sozialisation und Gesellschaft

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Johannes Richter

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziele: Die Studierenden sollen sich sozialwissenschaftliche Theorien zum Verhältnis von Subjekt und Sozialer Umwelt aneignen und dabei die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens anwenden. Sie werden in soziologische und psychologische Blickweisen des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft eingeführt, analysieren Erziehungssituationen sowie Etikettierungsprozesse in unterschiedlichen Institutionen der Gesellschaft und setzen sich mit Bezug auf Felder Sozialer Arbeit mit ausgewählten Erklärungsmodellen und Deutungsansätzen der Entwicklungs-, Lern- und Sozialpsychologie auseinander.

Lernziel 1 (Hermeneutisch-analytische Kompetenz)

- Durch die Vermittlung subjektbezogener Theorien auf gesellschaftlicher Mikro- und Mesoebene wird in Modul 3 ein differenzierter Blick auf menschliche Lebensweisen ermöglicht. Normabweichendes Handeln wird in seiner gesellschaftlichen und lebensgeschichtlichen Bedingtheit analysiert.
- Auf der Grundlage der Lebensweltorientierung werden eine differenzierte Betrachtungsweise von Lebensumständen und Lebensweisen geübt, entsprechende analytische Kompetenzen ausgebildet sowie konzeptuelle und methodische Konkretisierungen erprobt.

Lernziel 2 (Gesellschaftspolitische Kompetenz)

- Durch die Erörterung des sozialen und lebensgeschichtlichen Bedingungs Zusammenhangs, in dem die Adressat_innen Sozialer Arbeit stehen, werden Ansatzpunkte für gesellschafts- und fachpolitisches Engagement geschaffen.

Kompetenzen:

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QR SARb: A-0; A-BA-1; A-BA-2; A-BA-3; A-BA-6; B-0; B-BA-2; B-BA-3; B-BA-4; D-0; D-BA-1; E-0; E-BA 3; F0; F-BA-1; F-BA-3; F-BA-4; F-BA-7; G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte der Profile II und III. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 2 und 9.

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die Lehrformen sind Vorlesungen (B1 und B4) sowie Seminare.

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit, Referat oder Hausklausur

Unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen der Teilnahme:

keine

Credits/Workload: 15

| | |
|----------------------|-------------|
| Credits | 15 |
| Lehrveranstaltungen: | 150 Stunden |
| Eigenstudium: | 300 Stunden |
| Gesamt: | 450 Stunden |

Angebotsturnus:

jährlich

Struktur und Lage Modul 3

| | 1. Semester | 2. Semester | Credits/ Studienjahr | Modul- Credits |
|-----------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------|
| Profil II, III | Baustein 1: Vorlesung Einführung in das Modul Erziehung, Sozialisation und Gesellschaft | Baustein 4: Vorlesung Verhaltenserbwerb / Er- ziehungsprozesse | 3 | 15 |
| | Baustein 2: Seminar Psychologische Modelle vom Menschen | Baustein 5: Seminar Helfendes Handeln und Gruppenprozesse in sozialpsychologischer Perspektive | 6 | |
| | Baustein 3: Seminar Individuum und Gesell- schaft | Baustein 6: Seminar Rekonstruktion pädä- gogischer Entwick- lungswege | 6 | |

Die Bausteine im Modul 3:

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 1: Vorlesung: Einführung in das Modul Erziehung, Sozialisation und Gesellschaft | |
| Beschreibung | In der Vorlesung sollen psychologische und soziologische Sichtweisen der Interaktion von Subjekt und Umwelt miteinander verzahnt werden. Es geht um grundlegende Arbeitsweisen der beiden Perspektiven sowie um für die |

| | |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Soziale Arbeit zentrale Themenbereiche der Entwicklung, Kommunikation, Normsetzung, Sozialisation und Individuation. |
| Ziele | Es soll ein Verständnis für die Denkweise sowie die Deutungs- und Erklärungsmöglichkeiten der angesprochenen Zugänge hinsichtlich der Fragestellungen des Moduls erworben werden. |

| | |
|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 2: Seminar: Psychologische Modelle vom Menschen | |
| Beschreibung | Sozialarbeiterisches Denken und Handeln erfordert Verständnis menschlichen Fühlens, Denkens und Handelns. Die Psychologie liefert mit ihren systematischen Beobachtungen sowie ihren schulebildenden Erklärungsmodellen hierzu wichtige Beiträge. Zum einen soll in der Veranstaltung eine kritische Reflexion der anthropologischen Grundannahmen dieser Erklärungsmodelle erfolgen. Zum anderen werden Einblicke in Bereiche der Psychologie gegeben, die für sozialpädagogische Handlungsfelder relevant sind, wie z.B. Wahrnehmungs- und Kommunikationspsychologie für den Kontakt mit Adressat_innen, Grundlagen der Entwicklungs- und Lernpsychologie zur Schaffung geeigneter Förderbedingungen, Kenntnisse zu Störungsbildern und darauf bezogenen therapeutischen Ansätzen für den Umgang mit „schwierigen“ Adressat_innen. Im Durchspielen unterschiedlicher Erklärungs- bzw. Deutungsansätze soll ein analytisches Verständnis „psychologischen Denkens“ entwickelt sowie hinsichtlich seiner Tragweite und seines Gebrauchswerts diskutiert werden. |
| Ziele | Vermittlung von Grundkenntnissen im Umgang mit psychologischen Modellen, ihnen zugrundeliegende Menschenbildern sowie darauf aufbauenden Konzepten, Methoden und Verfahren. |

| | |
|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 3: Seminar: Individuum und Gesellschaft | |
| Beschreibung | Das Seminar unternimmt einen soziologischen Blick auf relevante Problem- und Gegenstandsbereiche Sozialer Arbeit. Beim Subjekt ansetzend wird das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft anhand der Rollentheorie eingeführt. Kindheit und Jugend werden als historisch und kulturell variable Konstrukte thematisiert, die Handlungsansätze und Methoden Sozialer Arbeit maßgeblich bestimmen. Am Beispiel der Institution Familie - und auf der Grundlage modernisierungstheoretischer Deutungsangebote - wird außerdem ein differenziertes Verständnis für soziale Praktiken der (Re-)Produktion sozialer Ungleichheiten angestrebt. Mit Blick auf zukünftige Arbeitsfelder der Studierenden sollen die biografischen und soziostrukturellen Folgen des Zusammenwirkens verschiedener Ungleichheitsdimensionen |

| | |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | analysier- und erfahrbar werden. |
| Ziele | Das Seminar bezieht sich auf ausgewählte und für die Soziale Arbeit relevante Themenbereiche der Soziologie mit dem Ziel, den Studierenden exemplarisch deren Gebrauchswert für die Deutung und Reflexion Sozialer Arbeit zu veranschaulichen. |

| | |
|---------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 4: Vorlesung: Verhaltenserwerb / Erziehungsprozesse | |
| Beschreibung | In diesem Semester geht es im Profil „Subjekt und Kooperation“ um die Erarbeitung psychologischer, erziehungswissenschaftlicher und bildungssoziologischer Aspekte im Spannungsfeld zwischen relevanten wissenschaftlichen Theorieansätzen und methodisch-praktischer Umsetzung. |
| Ziele | Es soll ein Verständnis für die Denk- und Erklärungsmöglichkeiten der genannten drei wissenschaftlichen Perspektiven hinsichtlich der Fragestellungen des Moduls erworben werden. |

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 5: Seminar: Helfendes Handeln und Gruppenprozesse in sozialpsychologischer Perspektive | |
| Beschreibung | Anknüpfend an Inhalte und Lernziele des Baustein 2 führt das Seminar in zentrale sozialpsychologische Gegenstandsbereiche und Konzepte ein und erkundet deren Relevanz für sozialarbeiterisches Handeln. Die Studierenden befassen sich mit der frühkindlichen Genese von Bindungen und reflektieren deren Bedeutung für eigenes Handeln. Des Weiteren analysieren sie im Rückgriff auf einschlägige empirische Befunde zentrale Motive von Helfen, Verantwortungsübernahme und autoritärem Verhalten. Dabei steht die Wechselwirkung zwischen intrapsychischer Vorgängen und Prozessen in Gruppen und Institutionen zentral. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, in kritischer Auseinandersetzung Bedeutung und Tragweite psychiatrischer Klassifikationssysteme und ätiologischer Modelle für ihr zukünftiges professionelles Handeln einzuschätzen, die Strukturlogik sozialarbeiterischen und therapeutischen Handelns zu unterscheiden und diese Erkenntnisse für die Arbeit in multiprofessionellen Zusammenhängen fruchtbar zu machen. |
| Ziele | Das Seminar zielt auf die Steigerung der Introspektionsfähigkeit der Studierenden sowie ihre Fähigkeit ab, die vorgestellten Zugänge mit Blick auf späteres berufliches Handeln einer fundierten Bewertung zu unterziehen. |

Baustein 6: Seminar: Rekonstruktion pädagogischer Entwicklungswege

| | |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Das Seminar thematisiert „klassische“ Erziehungssituationen, ihre diskursive wie institutionelle Rahmung sowie Bewältigung. Pädagogische Entwicklungswege werden mit Blick auf lebensgeschichtliche Ereignisse, Prozesse diskursiver Problemverortung sowie die unartikulierten Imperative des jeweiligen Sozialsystems rekonstruiert. Die Studierenden lernen soziologische Grundlagentheorien zum abweichenden Verhalten kennen und erproben darauf bezogenen Verfahren methodischen Fallverstehens. Im Fokus steht das Aneignungshandeln der an den Bildungsprozessen Beteiligten mit dem Ziel, pädagogische Realitäten, institutionelle Konzepte und persönliche Ideale zu reflektieren und zu einem professionellen Selbstverständnis zu integrieren. Als theoretischer Bezugspunkt dient dabei der Lebensweltansatz. |
| Ziele | Mit der Orientierung auf die Lebenswelt wird eine erziehungswissenschaftliche und bildungssoziologische Perspektive zur Analyse von Fällen eröffnet. Dabei sollen die exemplarische Einübung methodischen Fallverstehens sowie die kritische Reflexion von Fremdwahrnehmung und -deutung zur Entwicklung professioneller Handlungskompetenzen verhelfen. |

Modul 4: Grundstrukturen Sozialer Arbeit und Diakonie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Lindenberg

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziel: Die Studierenden gewinnen ein Grundverständnis für die Traditionen und die Herkunft Sozialer Arbeit und Diakonie. Sie erkennen die Verwurzelung heutiger Sozialer Arbeit und Diakonie in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und deren Umsetzung in Sozialpolitik einerseits und Sozialpädagogik andererseits. Sie lernen, dass Soziale Arbeit und Diakonie auf mindestens vier Entwicklungslinien zurückzuführen ist: Erstens auf die mit der Frühen Neuzeit beginnende und aus christlichen Motiven erwachsene Fürsorge als Linderung von Not; zweitens auf die mit der Klassenauseinandersetzung beginnende Ausdifferenzierung in reformerische (etwa: Arbeitervereine) und klassenkämpferische Traditionen; drittens auf die Sozialpädagogik und deren Verwurzelung in erziehungswissenschaftlichen Diskursen; viertens auf am Gemeinwesen orientierten Zugängen. Diese unterschiedlichen Traditionen werden ihnen im Wesentlichen anhand von Originaltexten verdeutlicht. Sie erkennen daran, dass die konkreten Anforderungen an die Soziale Arbeit und Diakonie stets in einem Zeitbezug stehen und das jeweilige Handeln daher auch in seinen politischen Dimensionen bedacht werden muss. Auf dieser Grundlage erkennen sie, in welchen Zusammenhängen die Lebenslagen der Adressaten und die darauf bezogenen Interventionen institutionalisierter Sozialer Arbeit und Diakonie stehen und wie diese von beiden Seiten gestaltet werden. Die dabei erworbenen Kenntnisse vertiefen die Studierenden im Rahmen einer Arbeitsfeldanalyse, in der sie zugleich auch mit Grundkenntnissen in empirischer Sozialforschung vertraut gemacht werden.

Lernziel 1: Verständnis für die wechselseitige Abhängigkeit gesamtgesellschaftlicher Prozesse mit spezifischer Entwicklung in den Feldern Sozialer Arbeit und Diakonie entwickeln.

Lernziel 2: Wertschätzung unterschiedlicher professioneller Selbstverständnisse in der Sozialen Arbeit und Diakonie entwickeln.

Lernziel 3: Die eigene Position zu zentralen Fragestellungen in der Sozialen Arbeit und Diakonie sowohl präzisieren als auch erweitern.

Kompetenzen:

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QR SArb: A-0; A-BA-1; A-BA-2; A-BA-3; A-BA-6; B-0; B-BA-1; B-BA-3; D-0; D-BA-1; D-BA-2; F-0; F-BA-3; F-BA-4; G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte der Profile I, II und IV. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 1,2 und 3.

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die Lehrform ist durchgängig der Studientag.

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: Übungsabschluss mit Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung: Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmte Prüfungsleistung

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle zwei Prüfungsleistungen) bestanden und Studienleistung erbracht.

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Credits/Workload:

| | |
|---------------------|-------------|
| Credits | 15 |
| Lehrveranstaltungen | 150 Stunden |
| Eigenstudium | 300 Stunden |
| Gesamt | 450 Stunden |

Angebotsturnus:

jährlich

Struktur und Lage Modul 4:

| | Grundstrukturen der Sozialen Arbeit und Diakonie | | Credits/ Studienjahr | Modul- Credits |
|-------------------------|------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|---------------------------|
| Profil I, II, IV | Studientag: 1. Sem. Ursprünge Sozialer Arbeit und Diakonie (7,5 Credits) | Studientag: 2. Sem. Soziale Arbeit und Diakonie im 20. und 21. Jahrhundert (7,5 Credits) | 15 | 15 |
| | | | | |

Bausteine im Modul 4:

| Baustein 1: Studientag 1. Semester | |
|-------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Der Studientag ist ein zeitlich auf einen gesamten Veranstaltungstag ausgeweitetes Seminar, bei dem die Studierenden unter Anleitung eines Dozenten/einer Dozentin ein bestimmtes Thema erarbeiten. Hier: „Ursprünge Sozialer Arbeit und Diakonie“. |

| Baustein 2: Studientag 2. Semester | |
|-------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Der Studientag ist ein zeitlich auf einen gesamten Veranstaltungstag ausgeweitetes Seminar, bei dem die Studierenden unter Anleitung eines Dozenten/einer Dozentin ein bestimmtes Thema erarbeiten. Hier: „Soziale Arbeit und Diakonie im 20. und 21. Jahrhundert“. |

Modul 5: Handeln in Organisationen: administrative, sozialrechtliche und kirchlich-diakonische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ulrike Suhr

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziele: Das Modul begleitet die Studierenden im Teilzeitpraktikum des 3. Semesters und unterstützt sie bei der Vorbereitung auf das Vollzeitpraktikum im 4. Semester. Die Studierenden erarbeiten sich die rechtlichen, diakonischen und kirchlichen Rahmenbedingungen sozialer Arbeit, reflektieren sie kritisch und können sie auf ihre jeweilige Praxis beziehen.

Lernziel 1 (Dimensionen des Rechts)

Vor dem Hintergrund der bereits erworbenen Grundkenntnisse im materiellen Sozialrecht (SGB II im Modul 2) sowie der aktuellen Erfahrungen im Praktikum erwerben die Studierenden die für die Verwirklichung fachlicher Zielvorstellungen benötigten Kenntnisse der Organisation der öffentlichen Verwaltung sowie die benötigten Kenntnisse auf dem Gebiet des Kinder- und Jugendhilferechts (SGB VIII), um im Praktikum als auch im späteren Berufsalltag fachlich kompetent handeln zu können. Die Seminare sollen einen Lernprozess unterstützen, der die aktuellen Lebenslagen und –weisen der Adressat(inn)en zum Ausgang nimmt und diese in Bezug zu den gesetzlichen und organisatorischen Vorgaben der institutionalisierten Sozialen Arbeit sowie deren Trägern setzt. Entsprechend dieser Inhalte und des Qualifikationsziels beinhalten die Veranstaltungen der Dimension Recht folgende Bausteine:

- a) Verwaltungsorganisationsrecht
- b) Kinder- und Jugendhilferecht

Lernziel 2 (Dimensionen der Theologie)

Die Studierenden lernen, die Rolle von Kirche und Diakonie als gesellschaftliche Akteure in aktuellen Fragen zu erkennen und entwickeln eine historische Perspektive für Diakonie und Kirche. Sie analysieren diakonische Handlungsfelder vor Ort und im ökumenischen und globalen Zusammenhang und fragen nach der Rolle von Kirche und Diakonie im Gegenüber zu und in Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteuren. Sie verstehen gesellschaftliche Entwicklungen, institutionelle Zusammenhänge und zentrale Anliegen von Kirche und Diakonie und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Sie erlangen Kenntnisse über diakonische und kirchliche Strukturen und Handlungsfelder und deren Bezüge zu Handlungsfeldern Sozialer Arbeit.

Kompetenzen:

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QR SArb: A-BA 2; A-BA-3; A-BA-4; A-BA-6; F-BA-4;G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte der Profile I, II und IV. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 1,2 und 7.

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die Lehr- und Lernform ist in allen Bausteinen das Seminar.

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: Eine der in § 15 Abs. 3 der Prüfungsordnung normierten Prüfungsarten

Unbenotete Prüfungsleistungen: Eine der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (beide Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in zwei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen, wobei die Prüfungsleistung innerhalb der Dimension des Rechts die Inhalte der Bausteine 1 und 2 abdeckt.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 - 4

Credits/Workload: 9

| | |
|----------------------|-------------|
| Credits | 9 |
| Lehrveranstaltungen: | 90 Stunden |
| Eigenstudium: | 180 Stunden |
| Gesamt: | 270 Stunden |

Angebotsturnus:

jährlich

Struktur und Lage Modul 5:

| | 3. Semester | Credits/ Studienjahr | Modul- Credits |
|-------------------|------------------------------------------------------------------|-------------------------|-------------------|
| Profile I, II, IV | Baustein 1: Verwaltungsorganisationsrecht | 3 | 9 |
| | Baustein 2: Kinder- und Jugendhilferecht | 3 | |
| | Baustein 3: Handeln im Arbeitsfeld Diakonie und Kirche | 3 | |

Die Bausteine im Modul 5:

| Baustein 1: Verwaltungsorganisationsrecht | |
|--------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Das Seminar thematisiert folgend auf einen Überblick über den Aufbau der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Sozialverwaltung und der Hamburger Verwaltung insbesondere das Verhältnis von öffentlichen zu freien Trägern, deren jeweilige Finanzierung als auch die Grundsätze des Verwaltungsverfahrens. Ebenso erfolgt eine Einführung in die Verfassung und Verwaltungsorganisa- |

| | |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | tion der EKD/Nordkirche. |
| Ziele | Das Seminar soll die erforderlichen Grundkenntnisse des Verwaltungsaufbaues und der Verwaltungsorganisation sowohl der staatlichen Sozialadministration als auch im Bereich von Kirche/Diakonie vermitteln. |

| | |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 2: Kinder- und Jugendhilferecht | |
| Beschreibung | Im Seminar werden die folgenden Themenschwerpunkte behandelt: Das Recht auf Erziehung Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Förderung der Erziehung in der Familie Hilfe zur Erziehung familienrechtliche Grundsätze der Anwendung des KJHG Die im Seminar 1 erworbenen Kenntnisse werden im Hinblick auf die Trägerschaft der Jugendhilfe konkretisiert. |
| Ziele | Das Seminar zielt auf die Vermittlung von Rechtsdetailkompetenzen in einem zentralen Berufsfeld der sozialen Arbeit. |

| | |
|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 3: Handeln im Arbeitsfeld Diakonie und Kirche | |
| Beschreibung | Vermittlung von Grundkenntnissen der historischen, theologischen, rechtlichen und institutionellen Grundlagen von Kirche und Diakonie. Arbeit an exemplarischen Themen: Kirche und Gemeinwesen (-diakonie), Kirche und Stadt/Öffentlichkeit/Kirchentag. |
| Ziele | Methodisch reflektierte Kenntnisse von theologischen Grundlagen, historisch gewachsenen Strukturen und aktuellen Themen von Diakonie und Kirche. Befähigung zur kreischen Reflexion und konstruktiven Weiterentwicklung der Praxis von Diakonie und Kirche in Beziehung zu Themen und Anliegen Sozialer Arbeit. |

Modul 6: Integriertes Praktikum

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Lindenberg

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziel: Die Studierenden sollen in praktischen Handlungsvollzügen lernen, wie reflektiert und kritisch in Organisationen gearbeitet werden kann und wie Adressat_innen hilfreich unterstützt werden können. Dabei sollen sie erfahren, dass Theorie als kritische Reflexion und Praxis als eingreifendes Handeln keine Gegensätze sind, sondern sich notwendigerweise ergänzen, auch wenn sie unterschiedlichen Regeln folgen.

Lernziel 1: In der regelmäßigen und planmäßigen Anleitung sollen die Studierenden lernen, eine eigenständige Praxis in dem jeweiligen Feld zu entwickeln.

Lernziel 2: Im Theorie-Praxis-Seminar sollen die Studierenden lernen, das in der Praxis Erlebte zu reflektieren, in institutionelle und rechtliche Zusammenhänge zu stellen sowie diese wiederum auf gesamtgesellschaftliche Prozesse zu beziehen. Hierbei vertiefen sie die im 1. Studienjahr erworbenen Grundkenntnisse in empirischer Sozialforschung.

Lernziel 3: In „Kasuistik“ sollen die Studierenden lernen, entscheidungsorientiert Handlungsalternativen für Anforderungen und Probleme im Alltagshandeln zu erarbeiten und auszuprobieren.

Vermittelte Schlüsselkompetenzen:

Hermeneutische Kompetenz

Im Modul 6 findet die Praxis unter Anleitung, das Theorie-Praxis-Seminar und „Kasuistik“ statt. Die Verzahnung von Praxisanteilen und deren intensive Reflexion in zwei Seminararten gestalten einen Lernraum, in dem die differenzierte Wahrnehmungsfähigkeit von Lebensweisen und deren Entstehungskontexten eingeübt wird.

Institutionelle Anwendungskompetenz

Die Studierenden lernen die institutionalisierte Soziale Arbeit und sich als Handelnde in Institutionen kennen, erproben sich und reflektieren diese Erfahrungen im Begleitseminar.

Kommunikative Kompetenz

Kommunikation wird erprobt und im Hinblick auf ihre methodische sowie sozialstrukturelle Bedingtheit und Zielführung analysiert. Eingeübt werden sowohl direkte, interpersonelle als auch interkulturelle Kommunikation.

Kooperationskompetenz

Kooperation ist alltägliche Erfahrung, sowohl in Praxisstellen als auch in den Seminaren. Darüber hinaus ist Kooperation auch bewusster Gegenstand der Reflexion, sowohl im Hinblick auf den beobachteten sozialpädagogischen Alltag wie auch im Hinblick auf die eigene Kooperationsfähigkeit als handelnder Akteur in den verschiedenen Feldern des Sozialen.

Reflexionskompetenz

Selbstreflexion wird im Hinblick auf eigene Praxiserfahrungen und vorhandene theoretische Verständnisse praktiziert sowie als Methode selbst zum Gegenstand analytischer Betrachtung.

Kompetenzen:

Die oben genannten Qualifikationsziele, Lernziele und Schlüsselkompetenzen beziehen sich auf folgende Punkte des QR SARb: A BA-3, 4; B BA-3; D BA-3; E BA-3; F BA-4. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte der Profile I, II, III und IV. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 1, 2, 3 und 4

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die angeleitete Praxis findet in Praktikumsstellen innerhalb eines geografisch begrenzten, stadtteilspezifischen Verbundes statt (Sozialraumorientierung). Die geografischen Grenzen der Verbünde werden jeweils von der Verbundleitung festgelegt."

Die angeleitete Praxis soll die Studierenden sowohl an unbekannte Tätigkeiten heranführen als auch die Möglichkeit geben, schon erworbene Kompetenzen zu verbreitern bzw. zu vertiefen. Die Anleitung durch Praktiker_innen findet entsprechend der Festlegungen im Ausbildungsplan statt. Sie soll wöchentlich stattfinden und einen Umfang haben, der es ermöglicht, kontinuierlich Themen zu entwickeln, Ereignisse zu reflektieren und Handlungsoptionen praktisch zu erproben.

Im von Hochschullehrenden angeleiteten Theorie-Praxis-Seminar wird die thematische Abfolge entsprechend gemeinsam gesetzter Prioritäten festgelegt. Der daraus entwickelte Seminarplan sieht sowohl Inputs der Lehrenden als auch der Studierenden (Referate, Präsentationen usw.) vor.

Das Seminar „Kasuistik“ stellt die von Studierenden eingebrachten Themen ins Zentrum der Reflexion. Das schließt gemeinsame theoretisch-konzeptionelle Reflexionen ausdrücklich ein.

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: TPS-Seminar: Übungsabschluss und Präsentation oder Referat

Unbenotete Prüfungsleistungen: Im studienintegrierten Praktikum: Kolloquium; im Baustein Kasuistik: Fallpräsentation

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1 - 4

Credits/Workload: 53

| | |
|------------------------|---------------|
| Credits | 53 |
| Gesamt | 1.590 Stunden |
| Lehrveranstaltungen | 210 Stunden |
| Praxis unter Anleitung | 1.010 Stunden |
| Eigenstudium | 370 Stunden |

Angebotsturnus:

jährlich

Im 4. Semester ist für Studierende ein „Mobilitätsfenster“ vorgesehen, ihr studienintegriertes Praktikum im Ausland zu absolvieren. Die Leistungen dieses Praktikums werden anerkannt.

Struktur und Lage Modul 6:

| | 3. Semester | 4. Semester | Credits/ Studienjahr | Modul- Credits |
|----------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------------|-------------------|
| Profile I - IV | Praxis unter Anleitung (14 Credits) | Praxis unter Anleitung (27 Credits) | 41 | 53 |
| | Theorie-Praxis-Seminar (5 Credits) | Theorie-Praxis-Seminar (5 Credits) | 10 | |
| | Kasuistik (1 Credit) | Kasuistik (1 Credit) | 2 | |

Die Bausteine im Modul 6:

| Baustein 1: Praxis unter Anleitung | |
|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Im Rahmen des jeweiligen stadtteilspezifischen Verbundes wählt jede/jeder Studierende einen praktischen Handlungsschwerpunkt. Dieser kann entweder eine Praktikumsstelle in einer dafür fachlich geeigneten sozialpädagogischen Einrichtung sein oder ein Teilprojekt eines umfassenderen gemeinsamen Projektes, das unter Anleitung sowohl von Hochschullehrern als auch von Praktikern durchgeführt wird. Bei einer individuellen Praxisstelle ist eine geregelte individuelle Anleitung im Ausbildungsplan festzuhalten. Über die Durchführung des Praktikums wird ein Praktikumsvertrag zwischen dem Träger/Projekt und dem /der Studierenden geschlossen. |
| Ziele | Die/der Studierende soll lernen, wie arbeitsteilig in einem Handlungsfeld fachliche Entscheidungen gefällt und begründet sowie umgesetzt werden. |

| Baustein 2: Theorie-Praxis-Seminar (TPS) | |
|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Die Inhalte des Seminars speisen sich aus zwei Quellen: Zum einen werden Fragestellungen aus der Praxis in das Seminar hineingetragen, zum anderen werden übergreifende fachliche und professionelle Fragestellungen an die Handlungsfelder herangetragen. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Reflexion und Vertiefung von Verstehens- und Interventionsmethoden sowie professionelle Praxisforschung. Die Studierenden |

| | |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>den sollen qualitative und quantitative Sozialforschungstechniken in ihrer methodologischen Bedeutung für die rekonstruktive Fallarbeit, Sozialraumanalyse und Evaluation kennen lernen und sie im Rahmen ihres Praktikums sodann angeleitet erproben können. Die jeweiligen konkreten Schwerpunktsetzungen werden mit jeder Studiengruppe erneut festgelegt und präzisiert. Unabhängig davon, ob die Praktikant_innen ein gemeinsames Projekt durchführen oder ob jede/r Praktikant_in in einem eigenen Handlungsfeld arbeitet, steht die kollegiale Reflexion möglichst vielfältiger Theorie-Praxis-Schnittstellen im Mittelpunkt, wobei entsprechend der unterschiedlichen Inhalte eine große methodische Vielfalt angestrebt werden soll.</p> |
| Ziele | <p>Im Theorie-Praxis-Seminar sollen die Studierenden lernen, das in der Praxis Erlebte zu reflektieren, theoretisch und methodologisch zu vertiefen, in institutionelle und rechtliche Zusammenhänge zu stellen sowie diese wiederum auf gesamtgesellschaftliche Prozesse zu beziehen.</p> |

| | |
|---------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 3: Kasuistik I und II | |
| Beschreibung | <p>Im Mittelpunkt der Seminare stehen Fragen wie „Wie ist diese Situation, die mich zum Handeln auffordert, zu verstehen? Wie soll ich handeln? Was kann/will ich tun?“ Ergänzend zur kollegial geteilten Reflexion und Bearbeitung von Handlungsproblemen und „Fall-Fragen“ der Studierenden werden die Lehrenden unterschiedliche Modelle von Fall-Verstehen vorstellen. Darüber hinaus sollen Bezüge der Fallarbeit zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit entdeckt und hergestellt werden.</p> |
| Ziele | <p>Ziel der Seminare ist es, dass Studierende aus „Fällen des Handelns“ für die professionelle Praxis und Theoriebildung lernen, Lösungen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden sozialpädagogischen Handelns auf ihre berufspraktische Relevanz und Anwendbarkeit hin betrachten und Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Tätigkeit in sozialpädagogischen und diakonischen Arbeitsfeldern erfahren.</p> |

Modul 7: Theologische Grundfragen in Sozialen Bezügen: Religion, Alltag, Lebenswelten

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ulrike Suhr

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziel: Die Studierenden lernen, Themen und Traditionen der Theologie mit der individuellen und gesellschaftlichen Wirklichkeit von Adressat_innen diakonischer und sozialer Arbeit in Beziehung zu setzen. Sie erwerben ein Verständnis für Kirche und Diakonie als Organisationen und als Akteure in der Zivilgesellschaft. Sie positionieren sich in Bezug auf ethische und professionstheoretische Fragen Sozialer Arbeit und Diakonie auf dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit grundlegenden Werten der jüdisch-christlichen Tradition. Die Studierenden sind fähig zu ethischer Urteilsfindung und Reflexion. Sie erkennen, wie Grundwerte der jüdisch-christlichen Tradition die Programmatik und Praxis der Sozialen Arbeit und Diakonie prägen.

Lernziele:

Lernziel 1: Die Studierenden erwerben ein umfassendes Wissen darüber, welche Bedeutung die soziale Dimension des jüdisch-christlichen Zeugnisses eines universalen Hilfeethos für das aktuelle gesellschaftliche Leben hat. Sie reflektieren das diakonische Handeln unter den Bedingungen des gesellschaftlichen Wandels, der gegenwärtigen Kirchenstrukturen und des gelebten Glaubens. Sie setzen sich kritisch mit der Wirkungsgeschichte von Theologie und Kirche auseinander und führen den interreligiösen und interkulturellen Dialog in Bezug auf aktuelles und zukünftiges Hilfehandeln. Sie erarbeiten sich ein Wissen über den interdisziplinären und ökumenischen Diskurs in Theologie und Diakoniewissenschaft und setzen sich mit dem Beitrag der theologischen Begründung sozialen Handelns auseinander.

Lernziel 2: Die Studierenden lernen, die eigene Religiosität und die Religiosität anderer Menschen im Kontext von sozialer und diakonischer Arbeit wahrzunehmen und dafür dialog- und sprachfähig zu werden. Sie nehmen die religiöse Dimension existenzieller Lebensfragen in der Praxis Sozialer Arbeit wahr, lernen sie zu deuten und in das professionelle Handeln einzubeziehen.

Lernziel 3: Die Studierenden lernen, Grundlagen der Diakonie und aktuelle diakonische Praxis zu reflektieren. Sie lernen, gesellschaftliche Wirklichkeit und theologische Fragestellungen aufeinander zu beziehen.

Kompetenzen:

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QR SArb: A-BA-4; A-BA-6; F-BA-4;G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte der Profile I, und IV. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 1, 5 und 9.

Lehr- und Lernformen im Modul:

Seminare

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung:

Hausarbeit oder Referat

Unbenotete Prüfungsleistung:

2x Übungsabschluss mit Präsentation

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1- 6

Credits/Workload:

| | |
|---------------------|-------------|
| Credits | 12 |
| Lehrveranstaltungen | 120 Stunden |
| Eigenstudium | 240 Stunden |
| Gesamt | 360 Stunden |

Angebotsturnus:

jährlich

Struktur und Lage Modul 7

| | 5. Semester | 6. Semester | Credits/ Studienjahr | Modulcredits |
|---------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------|--------------|
| Profil I, IV | Seminar aus Themenfeld I | Seminar aus Themenfeld I | 6 | 12 |
| | Seminar aus Themenfeld II | Seminar aus Themenfeld II | | |
| | Seminar aus Themenfeld III | Seminar aus Themenfeld III | 6 | |
| | Seminar aus Themenfeld IV | Seminar aus Themenfeld IV | | |

Die Bausteine im Modul 7:

Die Bausteine des Moduls beziehen sich auf folgende vier Themenfelder:

| I | II | III | IV |
|----------------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------------------------|-------------------------------------------------------|
| Theologische Grundfragen in individuellen und sozialen Bezügen | Grundfragen der Ethik | Ökumene, Religionen, Interreligiosität | Kirche und Diakonie als Organisationen im Gemeinwesen |

Modul 8: Sozialpolitische, rechtliche, administrative und gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Tilman Lutz

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziel: Die Studierenden sollen Prozesse sozialer Ausschließung und Teilhabe sowie sozialer Konflikte im gesellschaftlichen und kirchlich-diakonischen Bereich erkennen und analysieren können. Dafür werden anknüpfend an die Module 2 und 3 sowie die praktischen Erfahrungen der Studierenden aus Modul 6 insbesondere gesellschaftliche, sozialpolitische, rechtliche, administrative und auch organisatorische Bedingungen und Strukturen professionellen Handelns anhand spezifischer Untersuchungsgegenstände bearbeitet.

Das Modul ist in zwei Dimensionen unterteilt: Recht und Gesellschaftswissenschaften. Diese werden parallel gelehrt und beinhalten spezifische Lernziele. Dabei sind die Bausteine der Dimension des Rechts für alle gleich und verbindlich, während es in den ebenfalls verbindlich zu belegenden Bausteinen aus den Gesellschaftswissenschaften unterschiedliche Bausteine gibt, die sich auf spezifische Themenfelder beziehen und eine vertiefte Auseinandersetzung ermöglichen.

Lernziel 1 (Dimension des Rechts)

Vor dem Hintergrund der Grundlegungen in den Modulen 2 und 5 sowie ihrer Erfahrungen im Praktikum vertiefen und erweitern die Studierenden die für die Verwirklichung fachlicher Zielvorstellungen benötigten Kenntnisse der Organisation der öffentlichen Verwaltung, des Ablaufes des Verwaltungsverfahrens sowie der einschlägigen für die Soziale Arbeit besonders relevanten Rechtsvorschriften aus dem Zivil- und Strafrecht. Die Seminare sollen einen Lernprozess unterstützen, der die aktuellen Lebenslagen und -weisen der Adressat_innen zum Ausgang nimmt und diese in Bezug zu den gesetzlichen und organisatorischen Vorgaben der institutionalisierten Sozialen Arbeit setzt. Entsprechend dieser Inhalte und des Qualifikationsziels beinhalten die Veranstaltungen der Dimension Recht folgende Bausteine:

- a) Zivil- und Strafrecht für Sozialarbeiter_innen
- b) Verwaltungsverfahrensrecht und weitere Bereiche des Sozialrechts

Lernziel 2 (Dimension der Gesellschaftswissenschaften)

Die Lehrveranstaltungen der Gesellschaftswissenschaften dienen der Erarbeitung und Vertiefung von theoretischen und empirischen Fragestellungen aus den Praxiserfahrungen sowie den vorangegangenen Modulen (insbes. 2) im Kontext sozialwissenschaftlicher Themenbereiche. Dabei soll den Studierenden nicht nur Einzelwissen dargeboten werden, vielmehr geht es darum, die Zusammenhänge unterschiedlicher theoretischer und disziplinärer Zugänge in Bezug auf Gegenstände Sozialer Arbeit zu erfassen und mit den Zugängen aus den anderen Profilen, insbesondere Profil III, zu verknüpfen. In den an spezifischen Perspektiven und Untersuchungsgegenständen ausgerichteten Veranstaltungen werden jeweils aktuelle Themen bearbeitet, an denen die Studierenden die Fähigkeit entwickeln, Fragestellungen und Probleme übergreifend darzustellen. In der Verknüpfung von Wissen und wissenschaftlichen wie empirischen Methoden werden Lösungen bzw. Antworten erarbeitet.

Um das systematische Aufgreifen aktueller Fachdebatten und lokaler Entwicklungen zu ermöglichen, werden die inhaltlichen Schwerpunkte und Fragestellungen der angebotenen Veranstaltungen in der Dimension der Gesellschaftswissenschaft entsprechend der zentra-

len Inhalte des Moduls und des Qualifikationsziels innerhalb der nachfolgenden drei Themenfelder gesetzt:

- c) Übergreifende und/oder spezifische Aspekte nationaler/internationaler Wohlfahrtsproduktion
- d) Soziale Ausschließung und Partizipation
- e) Differenz und Diskriminierung – Geschlechterverhältnisse und Intersektionalität

Kompetenzen:

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QR SArb: A-0; A-BA-1 bis A-BA-6; B-0; B-BA-1; B-BA-3; C-0; D-0; D-BA-1 bis D-BA-3; E-0; F-0; F-BA-4; F-BA-5; F-BA-7; G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte des Profils II. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 2,3,6 und 9.

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die Lehrform ist in allen Bausteinen das Seminar.

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: Eine der in § 15 Abs. 3 der Prüfungsordnung normierten Prüfungsarten

Unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1-6

Credits/Workload: 12

| | |
|---------------------|-------------|
| Credits | 12 |
| Lehrveranstaltungen | 120 Stunden |
| Eigenstudium | 240 Stunden |
| Gesamt | 360 Stunden |

Angebotsturnus:

Jährlich

Struktur und Lage Modul 8:

| Profile II, III | 5. Semester | 6. Semester | Credits/ Studien- jahr | Modul- credits |
|----------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|-------------------|
| <i>Dimension des Rechts</i> | Baustein 1: a) Zivil- und Strafrecht für Sozialarbeiter_innen | Baustein 3: b) Verwaltungsver- fahrensrecht und Sozialrecht II | 6 | 12 |
| <i>Dimension der Gesellschafts- wissenschaft</i> | Bausteine 2.1 - 2.3 Mindestens 3 Angebote aus den Themenfeldern c) bis e) | Bausteine 4.1 - 4.3 Mindestens 3 Ange- bote aus den The- menfeldern c) bis e) | 6 | |

Bausteine im Modul 8:

| Baustein 1: Zivil- und Strafrecht für Sozialarbeiter_innen | |
|-------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Auf der Basis der sozialökonomischen Hintergründe und Funktionen des Zivilrechts erfolgt eine detaillierte Beschäftigung mit ausgewählten privatrechtlichen Themengebieten, die eine besondere Bedeutung für die sozialarbeiterische Berufspraxis besitzen: Rechts- und Geschäftsfähigkeit sowie Betreuungsrecht, Mietrecht, zivilrechtliche Haftung des Sozialarbeiters. Die Grundzüge des materiellen Strafrechts und des Strafverfahrensrechts werden am Beispiel der beruflichen Schweigepflicht des Sozialarbeiters exemplarisch behandelt. |
| Ziele | Aneignung der zivil- und strafrechtlichen Basisqualifikation für die sozialarbeiterische Berufspraxis |

Baustein 2.1 – 2.3: Mindestens 3 Angebote aus den Themenfeldern c) bis e)

| Baustein 3: Verwaltungsverfahrensrecht und Sozialrecht II | |
|------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | In diesem Baustein wird zum einen (Verwaltungsverfahrensrecht) anhand von Fällen aus dem Sozialleistungsrecht eine systematische Darstellung der Prinzipien und des Ablaufes des Verwaltungsverfahrens, der zentralen Handlungsform des Verwaltungsaktes und der Durchführung des Widerspruchsverfahrens erarbeitet. Zum anderen (Sozialrecht II) werden ausgewählte Schwerpunkte aus dem Sozialleistungsrecht (z. B. Sozialhilfe, Arbeitslosengeld I, Kindergeld, Elternzeit und -geld, Wohngeld, BAföG, Rechte von Menschen mit Behinderungen) dargelegt und exemplarisch vertieft. |
| Ziele | Die Studierenden eignen sich die Fähigkeiten an, Fehler und systematische Rechtsverstöße in Leistungsbescheiden zu erkennen und die Betroffenen |

| | |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>hinsichtlich der Einlegung der erforderlichen Rechtsbeihilfe qualifiziert zu beraten. Sie werden durch die breit angelegte verwaltungsrechtliche Ausbildung in den Stand versetzt, als engagierte und sachlich kompetente Interessenvertreter ihrer Klienten gegenüber der staatlichen Sozialadministration aufzutreten.</p> |
|--|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Baustein 4.1 – 4.3: Mindestens 3 Angebote aus den Themenfeldern c) bis e)</p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|

Modul 9: Reflexion neuer Subjektivierungsformen im Spannungsfeld von Organisation und Forschung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Johannes Richter

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziel: Die Lehrveranstaltungen „Neue Subjektivierungsformen im Spannungsfeld von Organisation und Forschung“ greifen die Frage nach den subjektiven sowie kollektiven Aneignungspraxen von Hilfeangeboten, öffentlichen Diskursen und sozioökonomischer Strukturen aus Modul 3 wieder auf und vertiefen sie vor dem Hintergrund aktueller Sozialisationserfahrungen und Theoriedebatten. Anknüpfend an die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden wird in den Veranstaltungen das Augenmerk auf die Folgerungen für Handlungskonzepte und Organisationsformen Sozialer Arbeit sowie darauf bezogene forschungsmethodische Zugänge gelegt. Die Lehrveranstaltungen fördern die analytischen, organisationspädagogischen und forschungsmethodischen Kompetenzen der Studierenden und ergänzen auf diese Weise die Qualifikationsziele der Nachbarmodule 8 und 10. Folgende übergeordnete Lernziele orientieren das Lehrangebot:

Lernziel 1 (Dimension Subjektivierungsformen)

Ziel der Seminare ist es, etablierte Handlungsansätze und -konzeptionen Sozialer Arbeit subjektorientiert und vor dem Hintergrund der aktuellen interdisziplinärer Theorieentwicklung kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Veränderten Sozialisationsbedingungen und zentralen Dimensionen sozialer Ungleichheit wird dabei systematisch Rechnung getragen. In selbsterfahrungsnahen Lernarrangements werden darauf bezogene reflexive, analytische und evaluative Kompetenzen entwickelt.

Lernziel 2 (Dimension Handlungs- und Forschungsansätze / Organisationspädagogik)

Ziel der Seminare ist es, die jeweiligen Organisationsformen Sozialer Arbeit in ihrer Prozesshaftigkeit kennen und näher analysieren zu lernen. Die Studierenden erproben Verfahren zur konstruktiven Gestaltung von Kommunikations- und Teamprozessen. Sie ergründen Voraussetzungen der Implementierung übergeordneter Strategien der Organisationsentwicklung und beziehen diese systematisch auf ausgewählte Praxisfelder Sozialer Arbeit. Die Seminare ermöglichen die Erweiterung forschungsmethodischer Kompetenzen im Hinblick auf biografisch-rekonstruktive, diskurs- sowie organisationsanalytische Verfahren.

Um das systematische Aufgreifen aktueller Fachdebatten und lokaler Entwicklungen zu ermöglichen, werden die inhaltlichen Schwerpunkte und Fragestellungen der angebotenen Veranstaltungen entsprechend der nachfolgenden Themenfelder wie folgt gesetzt:

- (a) Neue Vergesellschaftungsformen, Medien und Kultur
- (b) Soziale Ungleichheiten, Diskriminierung und Differenz in ihrer Auswirkung auf (Gruppen-)Identität und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit
- (c) Strukturen und Prozesse in Organisationen analysieren und gestalten
- (d) Erprobung ausgewählter biografischer, diskursanalytischer und evaluativer Forschungsansätze

Kompetenzen:

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QRSArb: A-BA-3; A-BA-5; B-0; B-BA-3; B-BA-4; C-0; C-BA 1; C-BA 2; C-BA-4; D-BA-3; E-0; E-BA 1; E-BA 2; E-BA 3; F-0; F-BA-1; F-BA-2, F-BA-3; F-BA-4; F-BA-5; G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte der Profile III und IV. Es bestehen Bezüge zu den Modulen 2,3,6 und 8.

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die Lehrform ist in allen Bausteinen das Seminar.

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: Eine der in § 15 Abs. 3 der Prüfungsordnung normierten Prüfungsarten

Unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1-6

Credits/Arbeitsaufwand: 12

| | |
|---------------------|-------------|
| Credits | 12 |
| Lehrveranstaltungen | 120 Stunden |
| Eigenstudium | 240 Stunden |
| Gesamt | 360 Stunden |

Angebotsturnus:

Jährlich

Struktur und Lage Modul 9:

| | 5. Semester | 6. Semester | Credits/ Studienjahr | Modulcredits |
|-----------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------|--------------|
| Profil III, IV | Seminar aus Themenfeld I | Seminar aus Themenfeld I | 6 | 12 |
| | Seminar aus Themenfeld II | Seminar aus Themenfeld II | | |
| | Seminar aus Themenfeld III | Seminar aus Themenfeld III | 6 | |
| | Seminar aus Themenfeld IV | Seminar aus Themenfeld IV | | |

Bausteine im Modul 9:

Die Bausteine des Moduls beziehen sich auf folgende vier Themenfelder:

| I | II | III | IV |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Neue Vergesellschaftungsformen, Medien und Kultur | Soziale Ungleichheiten, Diskriminierung und Differenz in ihrer Auswirkung auf (Gruppen-) Identität und Konzeptentwicklung in der Sozialen Arbeit | Strukturen und Prozesse in Organisationen analysieren und gestalten | Erprobung ausgewählter biografischer, diskursanalytischer und evaluativer Forschungsansätze |

Modul 10: Konzeptionelles Denken und methodisches Handeln in Organisationen Sozialer Arbeit & Diakonie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Michael Lindenberg

Gesamtziele des Moduls

Qualifikationsziel: In diesem Modul steht der konkrete Umgang mit den Hilfeprozessen im Vordergrund. Die Studierenden lernen, ihr alltägliches berufliches Handeln in einen konzeptionellen Zusammenhang zu stellen. Sie lernen zu unterscheiden zwischen Beschreibungswissen (Was ist der Fall?), Erklärungswissen (warum ist das so?), Wertewissen (was ist gewünscht?), um auf dieser Grundlage zu einem Handlungswissen zu kommen (wie kann das erreicht werden?). Sie erkennen Konzepte als idealtypische Konstruktionen zum Zwecke der Legitimierung und der organisationalen Darstellung eines beruflichen Arbeitsfeldes, aber auch als ein Grundgerüst, um in pädagogischen Situationen handlungsfähig zu sein. Ihnen soll weiter vermittelt werden, dass Konzepte nur sehr spezifische Konstruktionen sein können, die nicht ohne weiteres auf andere Arbeitsfelder übertragbar sind. Diese Grundlegung ist bedeutsam, weil damit ein enger Methodenbegriff vermieden werden kann, der darauf abzielt, einen Zweck- Mittel- Zusammenhang zu konstruieren, den es in der Sozialen Arbeit wegen ihres „Technologiedefizites“ und ihrer Abhängigkeit von Umweltbedingungen nicht geben kann. Die Studierenden erkennen, dass pädagogische Prozesse nicht in Gänze zu steuern, zu kontrollieren und in ihren Wirkungen exakt vorherzusagen sind. Auf dieser methodenkritischen Grundlage entwickeln sie ihren professionellen Umgang mit Hilfeprozessen. So sollen sich die Studierenden mit bestehenden Professionalitätsbildern und -mustern auseinandersetzen und auf dieser Basis ihre eigene professionelle Identität stärken. Dabei stehen die Auseinandersetzung mit moralischen und ethischen Positionen in jüdisch-christlicher Tradition und das daraus abgeleitete dialogische Prinzip sowohl als theoretischer als auch praktischer Bezugspunkt im Mittelpunkt. So erarbeiten und vertiefen sie ihre eigene Werteposition.

Lernziel 1: Verstehen, inwieweit durch Handeln Strukturen reproduziert, aber auch verändert werden können. Dabei soll ein Verständnis dafür entwickelt werden, die institutionelle Ressourcen, aber auch deren Zwänge auf der einen Seite sowie die Lebenslagen und spezifische Ressourcen, aber auch die Begrenzungen der Adressaten und Adressatinnen auf der anderen Seite so miteinander zu verbinden, dass ein Mehr an Handlungsoptionen entsteht und Belastungen geringer werden.

Lernziel 2: Das dialogische Prinzip als methodisches, theoretisches und ethisches Bindeglied unterschiedlicher Ansätze entwickeln und praktizieren.

Kompetenzen:

Die oben genannten Qualifikationsziele und Lernziele beziehen sich auf folgende Punkte des QR SArb: A-0; A-BA-1 bis A-BA-6; B-0; B-BA-1; B-BA-3; C-0; D-0; D-BA-1 bis D-BA-3; E-0; F-0; F-BA-4; F-BA-5; F-BA-7; G-0. Das Modul nimmt Bezug auf die Inhalte der Profile I, III und IV. Es bestehen Bezüge zu Modul 5

Lehr- und Lernformen im Modul:

Die Lehrform ist in allen Bausteinen das Seminar.

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Die Modulprüfung setzt sich aus den folgenden Prüfungsleistungen zusammen:

Benotete Prüfungsleistung: Eine der in § 15 Abs. 3 der Prüfungsordnung normierten Prüfungsarten

Unbenotete Prüfungsleistungen: Zwei der Art nach durch die jeweiligen Prüfer_innen bestimmten Prüfungsleistungen

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung (alle drei Prüfungsleistungen) bestanden. Die Leistungen sind in drei unterschiedlichen Bausteinen zu erbringen.

Voraussetzung für die Teilnahme:

erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1-6

Credits/Workload:

| | |
|---------------------|-------------|
| Credits | 12 |
| Lehrveranstaltungen | 120 Stunden |
| Eigenstudium | 240 Stunden |
| Gesamt | 360 Stunden |

Angebotsturnus:

jährlich

Struktur und Lage des Moduls:

In der Umsetzung dieses Lehrzugangs werden konzeptionelle und methodische Ansätze aus folgenden vier Themenfeldern ausgewählt, die in acht Veranstaltungen über zwei Semester erarbeitet werden:

| | 5. Semester | 6. Semester | Credits/ Studien- jahr | Modulcredits |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------|--------------|
| Profile I, III, IV | Baustein 1.1: Dialogisches Prinzip I | Baustein 3.1: Dialogisches Prinzip II | 6 | 12 |
| | Baustein 1.2 Biblische und historische Grundlagen heutiger Diakonie | Baustein 3.2 Zur Theorie und Praxis von Diakonie heute | | |
| | Baustein 2.1: Methodisches Handeln in Organisationen | Baustein 4.1: Konzeptentwicklung | 6 | |
| | Baustein 2.2: Ausgewählte Methoden einzelner Arbeits- | Baustein 4.2: Ausgewählte Methoden einzelner Arbeitsfelder | | |

| | | | | |
|--|----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|--|--|
| | felder | | | |
| | Baustein 2.3: Ausgewählte Methoden einzelner Arbeitsfelder | Baustein 4.3: Ausgewählte Methoden einzelner Arbeitsfelder | | |

Bausteine im Modul 10:

| | |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 1.1: Dialogisches Prinzip I | |
| Beschreibung | Im Mittelpunkt dieses Seminars steht der Dialog als Handlungsprinzip der Sozialen Arbeit und Diakonie mit Bezug auf die theoretischen Grundlegungen insbesondere von Buber, Freire, Korczak sowie zeitgenössischer Ausarbeitungen. Dabei soll das Seminar die theoretisch-konzeptionellen Ansätze vertiefen. |
| Ziele | Das Dialogische Prinzip in seiner Bedeutung für die Theorie, Ethik und Methodik der Sozialen Arbeit verstehen können. |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 1.2: Biblische und historische Grundlagen heutiger Diakonie | |
| Beschreibung | Auseinandersetzung mit grundlegenden biblischen und theologischen Texten zur Diakonie sowie diakoniewissenschaftliche Analyse historischer Entwicklungen der Diakonie. |
| Ziele | Aneignung von Traditionen und Gründungszusammenhängen professionellen diakonischen Handelns und des Diakonats. |

| |
|----------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 2.1: zum Themenfeld Methodisches Handeln in Organisationen |
|----------------------------------------------------------------------------|

| |
|----------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 2.2: zum Themenfeld Ausgewählte Methoden einzelner Arbeitsfelder |
|----------------------------------------------------------------------------------|

| |
|----------------------------------------------------------------------------------|
| Baustein 2.3: zum Themenfeld Ausgewählte Methoden einzelner Arbeitsfelder |
|----------------------------------------------------------------------------------|

| |
|----------------------------------------------|
| Baustein 3.1: Dialogisches Prinzip II |
|----------------------------------------------|

| | |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Vertiefung des Dialogs als Handlungsprinzip der Sozialen Arbeit und Diakonie. Dabei soll das Seminar aufbauend auf der Veranstaltung Dialogisches Prinzip I einen Bezug zu aktuellen Praxiszusammenhängen herstellen und diesen unter dialogischen Aspekten analysieren. |
| Ziele | Das Dialogische Prinzip in seiner Bedeutung für die Theorie, Ethik und Methodik der Sozialen Arbeit reflektieren und auf eigenes professionelles Handeln beziehen können. |

Baustein 3.2: Zur Theorie und Praxis von Diakonie heute

| | |
|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Beschreibung | Die strukturellen, gesellschaftlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen und Begründungen diakonischen Handelns heute werden diakoniewissenschaftlich analysiert. |
| Ziele | Verstehen der Zusammenhänge, in denen sich diakonisches Handeln heute realisiert, und Entwicklung einer eigenen Positionierung zu den Aufgaben von Diakonie in ihren unterschiedlichen Dimensionen und Handlungsfeldern. |

Baustein 4.1: zum Themenfeld Konzeptentwicklung

Baustein 4.2: zum Themenfeld Ausgewählte Methoden einzelner Arbeitsfelder

Baustein 4.3: zum Themenfeld Ausgewählte Methoden einzelner Arbeitsfelder

Modul 11: Bachelor-Thesis

Modulverantwortliche/r: Alle hauptamtlich Lehrenden

Gesamtziele des Moduls:

Qualifikationsziele: Die Studierenden weisen in der Bachelor-Thesis nach, dass sie ein Problem bzw. eine einschlägige Fragestellung aus dem Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit und Diakonie selbstständig, handlungsorientiert und wissenschaftlich bearbeiten können. Den Studierenden stehen dabei folgende Möglichkeiten bzw. eine Kombination aus diesen zu Gebote:

- eine theoretische Abhandlung, mit der sie eine wissenschaftliche Fragestellung bearbeiten;
- eine empirische Studie,
- eine praxisbezogene Arbeit, in der Theorieaspekte in den Zusammenhang von Arbeitsbedingungen, Methoden oder Situationen gebracht werden.

Kompetenzen:

- *theoretische Abhandlung:* A0, A-BA-1, A-BA-2, A-BA-3, A-BA-4, A-BA-5, A-BA-6, D-0, D-BA-1, D-BA-2
- *empirische Studie:* A0, A-BA-1, A-BA-2, A-BA-3, A-BA-4, A-BA-5, A-BA-6, B-BA-3, B-BA-4, D-0, D-BA-1, D-BA-2
- *praxisbezogene Arbeit:* A0, A-BA-1, A-BA-2, A-BA-3, A-BA-4, A-BA-5, A-BA-6, B-BA-3, B-BA-4, D-0, D-BA-1, D-BA-2, E-0, E-BA-1, E-BA-2, E-BA-5

Das Modul kann Bezug nehmen auf die Inhalte der Profile I, II, III und IV. Es bestehen – in unterschiedlicher Gewichtung – Bezüge zu den Modulen 1 -10.

Lehr- und Lernformen im Modul:

Einzelberatung durch die betreuenden Prüfer_innen, ggf. auch i. R. eines Kolloquiums

Prüfungsleistungen:

Modulprüfung: Schriftliche Leistung, die in ihrer Systematik und Gliederung, ihrer Technik wissenschaftlichen Arbeitens, ihrem Ausdruck und Stil, ihrem sachlichen Inhalt und ihrer methodischen Bearbeitung wissenschaftlichen Kriterien entspricht. Der Umfang einer Bachelor-Thesis richtet sich nach dem zu bearbeitenden Themengebiet, beträgt aber in der Regel zwischen 30 und 50 Seiten (vgl. auch § 15, 3 Nr. 10 der PO).

Voraussetzung für die Vergabe der ECTS-Anrechnungspunkte: Modulprüfung bestanden.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 1-6

Credits/Workload:

| | |
|---------------------|-------------|
| Credits | 10 |
| Lehrveranstaltungen | 0 Stunden |
| Eigenstudium | 300 Stunden |
| Gesamt | 300 Stunden |

Angebotsturnus:

jährlich

| | | |
|-----------------------|-----------------------|---------------------|
| Profile I - IV | 5./6. Semester | Modulcredits |
| | Bachelor-Thesis | 10 |